

renen. Die angerufenen Personen, in der Regel ältere Mitmenschen, werden dahin gebracht, die ausstehende Zahlung zu übernehmen. Auch hier warnt die Polizei und bittet um Hinweise unter ☎ 04462 / 9110.

## Mann schlägt und tritt seinen Hund

**STEDESDORF/OTS** – Zeugen haben am Freitagmorgen beobachtet, wie ein Mann in der Esenser Gemeinde Stedesdorf seinen Hund vor dem Haus mit einer Holzlatte geschlagen und mit den Füßen getreten hat. Das berichtet die Polizei. Bei einem ersten Gespräch mit dem Mann vor Ort wurde man sich nicht einig, sodass die Zeugen Anzeige bei der Polizei erstatteten wegen des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Die Ermittlungen dazu dauern an.

### MOIN MIT'NANNER

#### Verarbeitet

IME – „Noch nie haben wir so viele Kirschen am Baum gehabt“, sagt der Kollege und schwärmt von den süßen Früchten. Freundlich bietet er mir an, gleich einen ganzen Korb vorbeizubringen. „Das lass mal, ich nehme sie aber gern fertig zubereitet – mit Alkohol als Likörchen oder als Marmelade“, entgegne ich, wissend um die Kochkünste und die Ideen, die seine Liebste in Bezug auf das Einmachen stets hat.

Esens feiert das 442. Schützenfest. Und die ganze Region und viele Urlauber feiern mit.

VON KLAUS HÄNDEL

**ESENS** – Besser hätte der Start in die „fünfte Esenser Jahreszeit“ am Freitag nicht laufen können. Das Wetter war optimal für die Eröffnung auf dem Festplatz, die Freifahrten in den Karussells, den Seniorennachmittag sowie am Abend die Platzkonzerte auf dem Marktplatz der Bärenstadt und den abschließenden musikalischen Höhepunkt „Der Große Zapfenstreich“, intoniert vor hundert Schaulustigen vom Stadtorchester Wiesmoor und

dem Spielmanszug Jever. Hauptmann Ottmar Dirksen erklärte das 442. Schützenfest anschließend für eröffnet.

Höhepunkt am Samstag war die Proklamation des neuen Jungschützenkönigs: Simon Lammers. Gut besucht



Jungschützenkönig 2019/2020 ist Simon Lammers.

war am Abend der große Tanz- und Showabend im Hauptfestzelt. Auf der Sparkassenbühne spielte die Feten-Company.

Währenddessen wurde auf dem Schützenplatz weiter gefeiert. Mehr als 100 Fahrgeschäfte, Verkaufs-, Verzehr- und Getränkestände mit mehr als 1000 Meter Verkaufsfront laden bis einschließlich Dienstag zu einem ausgiebigen Besuch des Festgeländes an der Esenser Bahnhofstraße ein.

Programm-Highlight am gestrigen Sonntag war erneut der Aufmarsch der Vereine und der auswärtigen Schützen auf dem Marktplatz mit dem an-

## Dornum im Zeichen der Kunst

**KULTUR** Zwölf Künstler zeigen ihre Werke bis 4. August

**DORNUM/ISH** – Eine kurzweilige und für die Region aufmunternde Rede hielt die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann am Sonnabend zur Eröffnung der 26. Dornumer Kunsttage im Schloss, zu der viele Gäste gekommen sind.

Dabei legte die Politikerin den Fokus darauf, dass kleine Orte sich durchaus kulturell engagieren können und Anziehungspunkt für Interessierte sind. Zwölf Künstler stellen in der Herrlichkeit bis zum 4. August ganz unterschiedliche Werke aus, die den Betrachter zum Nachdenken und zur Diskussion anregen sollen. Malerei, Fotografie, Plastiken, Skulpturen und Objekte bieten einen vielfältigen Einblick in das Schaffen der Ausstellenden. Aus 200 Bewerbungen wurden die Künstler ausgewählt.

→SEITE 7



Über Kunst sprechen, das taten die ersten Besucher der Kunsttage in Dornum nur zu gern.

BILD: IRMI HARTMANN

*Im zeiger J. Harbergestand 15.07.19  
Seite 1*



Freuten sich über eine gelungene Eröffnung: die ausstellenden Künstler mit Schirmherrin Gitta Connemann (vorn, 3. v. l.) und Vertretern des ausrichtenden Vereins.

BILDER: IRMI HARTMANN

# Keine Provinz in Sachen Kunst

**KULTUR** MdB Gitta Connemann eröffnete die 26. Dornumer Kunsttage

Zwölf Künstler zeigen bis zum 4. August ihre Werke im Schloss.

VON IRMI HARTMANN

**DORNUM** - Die eine fertigt aus kleinen Porzellanstückchen ein großes Porzellanement mit unzähligen Stachelchen, wie ein Igel sie tragen könnte, die nächste lädt ein in surreale, traumhaft schöne Wald- und Blätterwelten. Im Hof empfängt eine große, an einen Marterpfahl erinnernde Holzskulptur, entstanden aus abgestorbenen Ulmenstämmen, im Schlossinneren begegnen einem unter anderem ein überdimensionales Füllhorn, Frauengesichter, die aus Tapeten hervorzutreten scheinen, und allerhand Gemälde, die sich mit Zellen und Pflanzen, mit Bewegung und Stillstand, mit tierischen Menschen oder auch menschlichen Tieren auseinandersetzen. Und das sind nur Beispiele. Zwölf Künstler und Künstlerinnen aus verschiedenen Teilen Deutschlands stellen seit Sonnabend im Rahmen der 26. Dornumer Kunsttage im Schloss aus.

Bis zum 4. August, wenn um 15 Uhr zur Finissage eingeladen wird mit gleichzeitiger Verleihung des Künstlerpreises, dem „Schwarzen Schaf“, ist Gelegenheit, sich mit Kunst unterschiedlichster Art auseinanderzusetzen. Dornum präsentiert in diesen Tagen Kunst, die nicht einfach nur angeschaut und konsumiert werden will, sondern intensiv wahrgenommen, begutachtet und mit



Schon am Eröffnungstag kamen viele interessierte Besucher, um anspruchsvolle Kunst zu sehen und darüber ins Gespräch zu kommen.

kritischem Blick be- und verarbeitet.

Das dürfte zumindest ganz im Sinne der Schirmherrin Gitta Connemann sein, die zur Eröffnung am Sonnabendnachmittag eine vielbeachtete Rede hielt. Vehement plädierte die CDU-Bundespolitikerin für eine unabhängige Kunst, für Kunst, die auch provoziert, Kunst, die nicht unbedingt jedem gefallen muss. „Sie muss kritisch und unbequem sein dürfen“, sagte Connemann mit bewusstem Bezug auch zur Politik. „Kunst und Kultur muss sich zu Wort melden“, sprach sich die Bundestagsabgeordnete für Diskurse, Debatten und Diskussionen aus. Und lobte nachdrücklich Helga Beisheim und ihr Team der Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung, die Zeit, Kraft und Herzblut investier-

ten, um zu gestalten und Menschen den Zugang zu Kunst zu ermöglichen.

Mit ihrem Eingangssatz „Die Wüste lebt“ - Titel eines preisgekrönten Dokumentarfilms - hatte Connemann die vielen Eröffnungsbesucher gekannt und gewollt zunächst verwirrt. Und dann schnell klargemacht, dass Kunst eben auch in einem ländlichen Raum wie Dornum stattfindet und wertgeschätzt wird. Was man in Berlin gemeinhin nicht glaube. Da plauderte die Leererin, stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion, unter anderem für die Bereiche Kunst und Kultur, aus dem Nähkästchen. Dass man in Berlin bis heute gerne glaube, Ostfriesland sei eben Provinz und in Sachen Kunst eher Wüstengebiet, also tot. Aber: „Die Wüste lebt.“

Connemann sprach sich vehement für die Vielfalt von Kunst aus - und dass die in diesen Tagen in Dornum zu sehen ist, davon überzeugten sich schon am Eröffnungstag unzählige Gäste. Die waren eingangs von Dornums Bürgermeister Michael Hook willkommen geheißen worden, ehe Helga Beisheim, Hauke Piper und Tine Blom alle zwölf anwesenden Künstler kurz vorstellten.

Zwischenzeitlich unterhielt Bernd Gast die Besucher in anderer künstlerischer Form. Seine Gitarrenmusik erhielt verdienten Sonderapplaus.

Zum Programm der Kunsttage gehört eine öffentliche Führung am 19. Juli um 16 Uhr sowie eine Lesung von Jeffrey von Laun mit dem Titel „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“

**KURZ NOTIERT**

## Maritime musikalische Reise

Anzeiger für Haslingerland

15.07.19